

## **Varia 2L/2R -55h GET**

**Brennzelle mit interner Hinterlüftung zur Aufstellung mit geringen Wandabstand**

## **Varia 2L/2R -55h GET DH**

**Brennzelle mit interner Hinterlüftung und Dämmhaube zur direkten Wandaufstellung**

# **Montage- und Betriebsanleitung**

### **Hinweis:**

Gewährleistungsansprüche entfallen, falls die Montage- und Bedienungsanleitung nicht beachtet wird.

Sofern Angaben aus der zusätzlichen Aufbauanleitung und der Montageanleitung abweichen, sind diese nur zu berücksichtigen wenn diese höhere Anforderungen stellen.

-Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten-  
(Stand 9/11)

SPARTHERM  
Feuerungstechnik GmbH  
Maschweg 38

D - 49324 Melle



## Vorwort / Qualitätsphilosophie

Sie haben sich für einen Spartherm Produkt entschieden - herzlichen Dank für ihr Vertrauen.

In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo unseres Inhabers Herrn Gerhard Manfred Rokossa:

„Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung.“ Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Gefühle wie Geborgenheit und Behaglichkeit ansprechen. Damit dies auch gelingt, empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihre Brennzelle schnell und umfassend kennen lernen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält diese Anleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit sowie die Werterhaltung Ihrer Brennzelle und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie Sie Ihrem Produkt umweltschonend betreiben können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Allzeit ein schönes Feuer.

Ihr Spartherm Team

G.M. Rokossa

| Inhalt   | Varia 2/2R -55 h GET | Seite |
|--|----------------------|-------|
| <b>1. Allgemeine Hinweise</b>  |                      | 5     |
| <b>2. Symbolerklärung</b>  |                      | 6     |
| <b>3. Geprüfte Qualität</b>  |                      | 6     |
| <b>4. Montagefolge</b>   |                      | 7     |
| <b>5. Grundsätzliche Anforderung an die Aufstellung</b>  |                      | 7     |
| <b>6. Aufstellräume und Verbrennungsluftversorgung</b>   |                      | 7     |
| 6.1. Grundsätzliche Anforderungen an Aufstellräume für geschlossene Kamine und unzulässige Räume |                      | 7     |
| 6.2. Kamine dürfen nicht aufgestellt werden, wenn  |                      | 8     |
| 6.3. Verbrennungsluftversorgung  |                      | 8     |
| <b>7. Absperrvorrichtung im Abgasweg</b>   |                      | 9     |
| 7.1. Drosselvorrichtung  |                      | 9     |
| <b>8. Schutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung</b>   |                      | 10    |
| 8.1. Fussböden   |                      | 10    |
| 8.2. Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei Bodenbelag im Nahbereich der Feuerstelle     |                      | 10    |
| 8.3. Tragende Bauteile aus Beton und Stahlbeton  |                      | 11    |
| 5.1.1 Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei angrenzenden brennbaren Bauteilen:          |                      | 11    |
| 8.4. Holzbalken  |                      | 11    |
| <b>9. Dämmschichten</b>  |                      | 12    |
| 9.1. Wärmedämmstoffdicken  |                      | 12    |
| <b>10. Aufbau Heizkammer</b>   |                      | 13    |
| 10.1. Hinweis zum Aufbau von nachgeschalteten Aufsätzen  |                      | 14    |
| 10.2. Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei Simsbalken aus Hartholz                     |                      | 14    |
| 10.3. Dehnungsfuge zwischen Verkleidung und Brennzelle   |                      | 15    |
| 10.4. Kaminschürze   |                      | 15    |
| 10.5. Verbindungsstück   |                      | 15    |
| 10.6. Wärmeabgabe  |                      | 15    |
| 10.7. Warmluftanlagen  |                      | 15    |
| <b>11. Besondere Bedingungen bei Aufstellung an brennbaren Bauteilen</b>                         |                      | 16    |
| <b>13. Allgemeine Aufabauhinweise Varia 2L/2R -55h GET</b>                                       |                      | 17    |
| <b>14. Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz Varia 2L/2R -55h GET</b>                       |                      | 18    |
| <b>15. Reinigen des Kaminanlage</b>  |                      | 19    |
| <b>16. Besondere Hinweise für Spartherm Brennzellen</b>  |                      | 19    |
| 16.1. Spartherm Brennzelle mit Schiebetür  |                      | 19    |
| 16.2. Einstellung Bauart A1  |                      | 19    |
| <b>17. Varia 2L/2R -55h h GET</b>  |                      | 21    |
| <b>18. Allgemein</b>   |                      | 22    |
| <b>19. Besonderer Hinweise zu Aufstellung:</b>   |                      | 22    |

|   |    |
|---|----|
| <b>20. Lieferumfang</b>                                     | 22 |
| <b>21. Anlieferung:</b>                                     | 22 |
| <b>22. Montage:</b>   | 22 |
| <b>23. Ausrichtung Varia 2L/2R -55h GET DH:</b>             | 23 |
| 23.1. Abgasanschluss Gerade Hinten:                         | 24 |
| 23.2. Abgasanschluss Oben:                                  | 24 |
| <b>24. Montage Dämmhaube:</b>                               | 25 |
| 24.1. Verbindungsstück:                                     | 26 |
| 24.2. Lufteintrittsöffnungen:                               | 27 |
| 24.3. Luftaustrittsöffnungen:                               | 27 |
| 24.4. Beispielhafte Positionierung der Luftaustrittsgitter  | 28 |
| <b>26. Allgemeine Aufbauhinweise:</b>                       | 29 |
| <b>27. Besonderer Vorkehrungen für den Brandschutz</b>      | 30 |
| <b>28. Maßblatt Varia 2L/2R -55h h GET mit Dämmhaube DH</b> | 31 |
| <b>1. Technische Daten</b>                                  | 31 |
| <b>2. Inbetriebnahmeprotokoll Varia 2L/2R -55h GET (DH)</b> | 32 |

## 1. Allgemeine Hinweise

**Vor dem Aufstellen und der Installation der Brennzelle Varia 2L/2R -55h h GET (DH) ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen.** Er berät Sie über baurechtliche Vorschriften, Tauglichkeit Ihres Schornsteines und führt die Abnahme Ihres Kamineinsatzes durch. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384 mit dem in dieser Anleitung (siehe technische Daten) angegebenen Wertetripel.

**Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen:** Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile des Kamin sehr heiß werden können! → **Verbrennungsgefahr!** ← Diese Personengruppen **nie** am brennenden oder gerade erloschenen Kamin unbeaufsichtigt lassen!

Es sind nationale und europäische Normen, die jeweiligen landesspezifischen und örtliche Richtlinien und Vorschriften, insbesondere die jeweilige Feuerungsverordnung des Bundeslandes, bei Aufstellung und Betrieb Ihrer Brennzelle und beim Anschluss an den Schornstein zu beachten.

Die Feuerstätte kann mit einer **geeigneten Abbrandsteuerung** und entsprechenden Einstellungen betrieben werden. Hierzu ist im Bedarfsfall mit der Spartherm Feuerungstechnik GmbH Rücksprache zu halten. Veränderungen an der Feuerstätte sind nicht erlaubt und führen zum Erlöschend er Betriebserlaubnis.

## 2. Symbolerklärung

In dieser Anleitung werden verschiedene Symbole verwendet. Die Beachtung dieser Symbole ist für die korrekte Planung, Installation und **Bedienung dieses Produktes von wesentlicher Bedeutung. Ein Nichtbeachten** kann zur Beschädigungen, Fehlern und/oder Störungen führen.



Hinweise deren Nichtbeachtung schwere gesundheitliche Folgen wie beispielsweise Verbrühungen, bis hin zu lebensgefährlichen Verletzungen zur Folge haben können.



Hinweise deren Nichtbeachtung einen störungsfreien Betrieb, eine Zerstörung des Gerätes und den Verfall des Gewährleistungsanspruches zu Folge haben kann.



Hinweise die für die Funktion und optimale Nutzung des Gerätes und der Anlage besonders wichtig sind

## 3. Geprüfte Qualität

Unsere Brennzellen sind nach DIN EN 13229 mit CE-Zeichen bei Typgeprüften Feuerstätten und A1 geprüft.



- A1 = selbstschließende Tür
- geschlossene Betriebsweise
- Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich

Bei der Ausführung A1 ist der Feuerraum mit Ausnahme der Beschickung stets geschlossen zu halten um einen Heizgasaustritt zu verhindern.

Diese Brennzellen haben selbstschließende Feuerraumtüren, so dass die Türen nur zur Bedienung der Feuerstätte (z.B. Reinigung des Feuerraumes oder Nachlegen von Brennstoffen) geöffnet werden. Für diese Brennzelle ist u.a. die Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich. Eine Manipulation des Schließmechanismus bei Ausführung A1 ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht statthaft und führt zum Erlöschen der Garantie und der Betriebserlaubnis. Die Garantie und die Betriebserlaubnis erlischt ebenso, wenn die Brennzelle in anderen Bereichen vom Kunden technisch verändert wird. Die gewünschte Bauart sollten Sie mit Ihrem Kunden bzw. mit dessen Bezirksschornsteinfegermeister (BZSM) vor der Bestellung geklärt haben. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt sein.

#### **4. Montagefolge**

1. Die Stellfüße sind dem Gerät aus Transportgründen beigelegt.
2. Vor dem Herausdrehen der Arretierungsschraube für die Gegengewichte (Transportsicherung bei hochschiebbaren Brennzellen) Gerät zum Einschrauben der Stellfüße vorsichtig auf den „Rücken“ legen.
3. Falls gewünscht auch gleich den SVS-Stützen in der gewünschten Position mit Hilfe der mitgelieferten Schelle an der Aufnahme befestigen.
4. Die Brennzelle muss am Aufstellort absolut lot- und waagrecht stehen!
5. Ein horizontaler Anschluss an den Schornstein ist durch Verdrehen der Abgas-Kuppel möglich. Hierzu Schelle öffnen, Abgas-Kuppel positionieren und mit der Schelle wieder fixieren.

#### **5. Grundsätzliche Anforderung an die Aufstellung**

Vor Installation der Brennzelle ist unbedingt die einwandfreie Funktion der Luftsteuerung zu überprüfen und gegebenenfalls in Funktion zu setzen. Der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister sollte vor dem Einbau bezüglich der Eignung des Schornsteins und der Verbrennungsluftzufuhr befragt werden. Die DIN 18160 und die DIN 18896 sind zu beachten und anzuwenden. Die zuständigen Normen DIN EN 13229 sind anzuwenden.

Jeder Kamin benötigt einen eigenen Schornstein. Mehrfachbelegung kann bei geschlossen zu betreibenden Anlagen (Bauart A1) erlaubt sein. Wir empfehlen dennoch auf die Mehrfachbelegung von Abgasanlagen zu verzichten.

Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN 4705 T1, T2 bzw. EN 13384-1 mit dem in dieser Anleitung vorgegebenen Wertetripel. Die Einrichtung der Feuerungsanlage erfolgt nach den Fachregeln des Kachelofen- und Lüftungsbauerhandwerks (TROL-Richtlinien für den Bau von Kachelöfen, zu beziehen beim Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima, Rathausallee 5, 53729 St. Augustin).

#### **6. Aufstellräume und Verbrennungsluftversorgung**

##### **6.1. Grundsätzliche Anforderungen an Aufstellräume für geschlossene Kamine und unzulässige Räume**

Kamine dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart keine Gefahren entstehen. Insbesondere muss, bei raumluftabhängiger Ausführung, den Aufstellräumen genügend Verbrennungsluft zuströmen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und groß sein, dass der Kamin ordnungsgemäß betrieben werden können.

##### **6.2. Kamine dürfen nicht aufgestellt werden, wenn**

- ... in Treppenträumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen
- ... in allgemein zugänglichen Fluren
- ... in Garagen
- ... in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch die Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

Raumluftabhängige Kamine dürfen nicht in Räumen oder Wohnungen errichtet werden, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungsanlagen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des Kamins ist sichergestellt.

##### **6.3. Verbrennungsluftversorgung**

Die Bedingungen für eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung sind in den Feuerungsverordnungen der Länder vorgegeben.

Für raumluftabhängige Feuerstätten mit einer Gesamtnennwärmeleistung bis zu 35 kW gilt die Verbrennungsluftversorgung als nachgewiesen, wenn die Feuerstätten in einem Raum aufgestellt sind, der

1. mindestens eine Tür ins Freie oder ein Fenster, das geöffnet werden kann (Räume mit Verbindung zum Freien), und einen Rauminhalt von mindestens 4 m<sup>3</sup> je 1 kW Gesamtnennwärmeleistung hat,

2. mit anderen Räumen mit Verbindung zum Freien nach Maßgabe des Absatzes 2 verbunden ist (Verbrennungsluftverbund) oder

3. eine ins Freie führende Öffnung mit einem lichten Querschnitt von mindestens 150 cm<sup>2</sup> oder zwei Öffnungen von je 75 cm<sup>2</sup> oder Leitungen ins Freie mit strömungstechnisch äquivalenten Querschnitten hat.

(2) Der Verbrennungsluftverbund im Sinne des Absatzes 1 Nr. 2 zwischen dem Aufstellraum und Räumen mit Verbindung zum Freien muß durch Verbrennungsluftöffnungen von mindestens 150 cm<sup>2</sup> zwischen den Räumen hergestellt sein. Bei der Aufstellung von Feuerstätten in Nutzungseinheiten, wie Wohnungen, dürfen zum Verbrennungsluftverbund nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit gehören. Der Gesamtrauminhalt der Räume, die zum Verbrennungsluftverbund gehören, muß mindestens 4 m<sup>3</sup> je 1 kW Gesamtnennwärmeleistung der Feuerstätten betragen. Räume ohne Verbindung zum Freien sind auf den Gesamtrauminhalt nicht anzurechnen.

Wenn die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum entnommen werden darf (z.B. bei Häusern mit Lüftungsanlagen), muss eine Rohrverbindung an dem geräteseitigen Verbrennungsluftstutzen angeschlossen werden. Diese Rohrverbindung muss in einen anderen Raum geführt werden. (Beachten Sie bitte, dass dieser Raum eine ausreichende Luftversorgung hat - sprechen Sie mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister und beachten Sie die FeuVo und die DIN 18896.)

Sollte dieses Rohr für die Verbrennungsluft aus dem Gebäude geführt werden, so ist eine Absperrvorrichtung vorzusehen. Dabei muss die Stellung der Absperrvorrichtung erkennbar sein. Bei dieser Ausführung sollte das Zuleitungs-

rohr isoliert sein, da Kondensatbildung möglich ist. Außerdem sollte das Rohr so verlegt sein, dass kein Wasser oder sonstige Stoffe eindringen können und das evtl. anfallende Kondensat abfließen kann.

#### **Anmerkung:**

Wie die ausreichende Verbrennungsluftversorgung verwirklicht werden kann, lässt sich zum Beispiel dem Muster der Feuerungsverordnung (Fassung Mai 1998) und dem Muster der Ausführungsanweisung zum Muster einer Feuerungsverordnung (Fassung Januar 1980) entnehmen; die Muster sind in den Mitteilungen des Institutes für Bautechnik, Nr. 3/1980, 17. Jahrgang, veröffentlicht (siehe auch Kommentar zur DIN 18895). 3.5 VERBRENNUNGSLUFTLEITUNGEN Nach den Vorschriften der Landesbauordnung, die dem § 37, Absatz 2, der Musterbauordnung entsprechen, sind die Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brennwände überbrücken, so herzustellen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

#### **ANMERKUNG:**

Wie die vorgenannte Vorschrift erfüllt werden kann, lässt sich der brandaufsichtlichen Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen (Musterentwurf) - Fassung Januar 1984 – entnehmen.

### **7. Absperrvorrichtung im Abgasweg**

Kamine mit Spartherm-Brennzellen dürfen eine Absperrvorrichtung im Abgasweg haben. Die Absperrvorrichtung darf die Prüf- und Reinigungsarbeiten an Verbindungsstücken nicht behindern und sich nicht selbstständig schließen können. Die Stellung der Absperrvorrichtung muss von außen erkennbar sein, z.B. an der Stellung des Bedienungsgriffes. Absperrvorrichtungen dürfen nur im Abgassammler, Abgasstutzen oder im Verbindungsstück eingebaut werden. Anstelle der Absperrvorrichtung können bei Brennzellen mit Feuerraumtüren Drosselvorrichtungen angeordnet werden.

#### **7.1. Drosselvorrichtung**

Drosselvorrichtungen dürfen nur im Abgasstutzen oder im Verbindungsstück eingebaut werden. Drosselvorrichtungen müssen leicht bedienbar sein. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3% der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm<sup>2</sup> groß sind; die Stellung der Drosselvorrichtung muss an der Einstellung des Bedienungsgriffes erkennbar sein.

### **8. Schutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung**

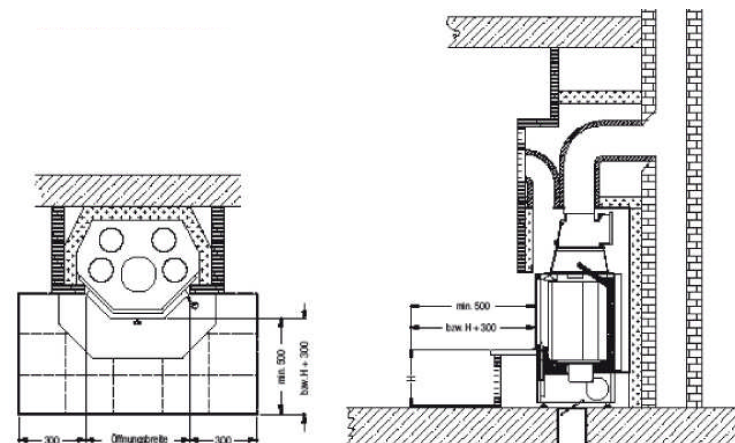
#### **8.1. Fussböden**

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten mit verschlossenem Feuerraum sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken. Vor Feuerstätten, die offen betrieben werden können, sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm (jedoch mindestens 50 cm), seitlich entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm (jedoch mindestens 30 cm) durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Bei Einbau eines Stehrosts von mindestens 10 cm Höhe genügen nach vorne 50 cm und seitlich 30 cm Brandschutz.

Der nicht brennbare Belag kann aus Keramik (z. B. Kacheln, Fliesen), aus Naturstein oder anderen mineralischen Baustoffen (z. B. Marmor, Granit), aus Metall mit mind. 1 mm Dicke oder aus entsprechend belastbarem Glas bestehen. Der Belag muss gegen Verschieben gesichert sein.

#### **8.2. Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei Bodenbelag im Nahbereich der Feuerstelle**

Bei Teppichböden, Parkett, etc. ist eine Funkenschutzvorlage aus einem feuerfesten Bodenbelag und nicht brennbarem Material (z.B. Naturstein) herzustellen.



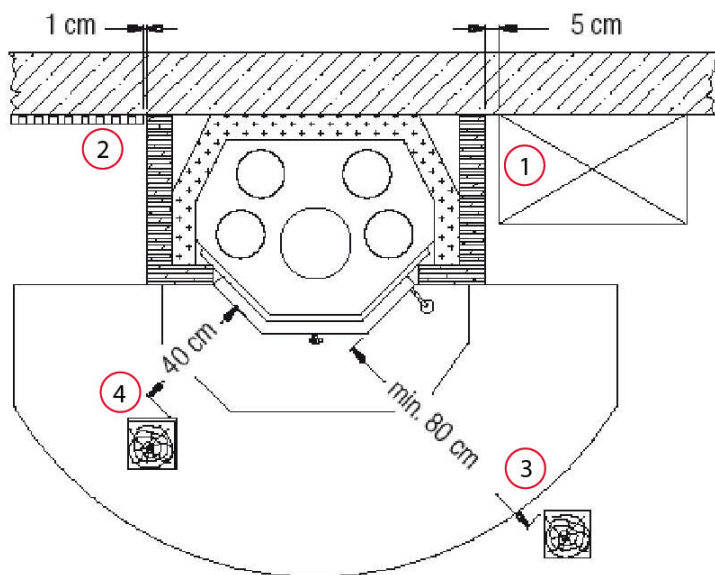
Wird ein Stehrost (nicht im Lieferumfang enthalten) von mindestens 10 cm Höhe fest eingebaut, so genügen die vorgenannten Mindestabstände, und zwar abweichend vom Stehrost gemessen.

### 8.3. Tragende Bauteile aus Beton und Stahlbeton

Die Kamine sind so aufzustellen, dass sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm und bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

#### 5.1.1 Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei angrenzenden brennbaren Bauteilen:

- 1) Zwischen Einbaumöbeln und Kaminverkleidungen muss ein Abstand von mind. 5 cm liegen.
- 2) Bei Bauteilen, die nur mit kleinen Flächen anstoßen (Wand-, Boden- oder Deckenverkleidung), empfiehlt sich ein Zwischenraum von 1 cm.
- 3) Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und nach den Seiten mindestens 80 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden.
- 4) Bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 2 cm betragen.



Holzbalken dürfen nicht im Strahlungsbereich der Brennzelle angebracht werden. Holzbalken über einen Kamin müssen mit einem Mindestabstand von 1 cm voll umlüftet sein. Eine direkte Verankerung mit Wärmebrücken ist nicht erlaubt.

## 9. Dämmschichten

Aufgrund der Angaben der Prüfinstitute und der geltenden Normen beziehen sich alle Aussagen zu Dämmstoffen auf Mineralwolle als Referenzdämmstoff (nach AGI-Q-132), wie nachfolgend näher ausgeführt. Alternativ können auch andere geeignete Dämmstoffe verwendet werden. Diese müssen vom DIBT zugelassen bzw. mit einer Zulassung versehen sein.

### 9.1. Wärmedämmstoffdicken

Zur Herstellung der Dämmschichten sind Matten, Platten oder Schalen aus Silikatischen Dämmstoffen (Stein, Schlacke sowie Keramikfasern) der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer oberen Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700 °C bei Prüfung nach DIN 52271 und einer Nennrohddichte von 80 kg/m<sup>3</sup> zu verwenden. (siehe „Besondere Hinweise zur Dämmung Anbauwand / Seitenwand“) Alle verwendeten Dämmstoffe müssen eine Dämmstoffkennziffer nach AGI-Q 132 aufweisen. Die Dämmstoffkennziffer darf an keiner Stelle die Ziffernfolge „99“ beinhalten! Sofern diese Dämmschicht nicht von Wänden, Verkleidungen oder angrenzenden Platten allseitig gehalten wird, sind Befestigungen im maximalen Abstand von höchstens 33 cm zueinander anzubringen. Andere Dämmstoffe, z.B. aus Blähbeton oder mineralischen Baustoffen, müssen eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik Berlin (DIBt) aufweisen. Diese müssen gem. Herstellerangaben verbaut werden. Die einzelnen Ersatzdämmstoffe weisen unterschiedliche Wärmeleitfähigkeiten auf, sodass sich unterschiedliche Dämmstoffdicken ergeben. Die erforderliche Dämmstoffdicke kann aus dem vom Dämmstoffhersteller zur Verfügung gestellten Diagramm ermittelt werden. Einige Wärmedämmstoffe können gleichzeitig als Vormauerung und als Wärmedämmung verwendet werden. Dadurch reduziert sich die Einbautiefe erheblich. Wärmedämmungen aus Stein- und Schlackefasern müssen abriebfest verkleidet werden, damit durch den Umlaufvolumenstrom kein Abrieb in den Aufstellraum transportiert wird. Andere Wärmedämmplatten sind ggf. werksseitig abriebfest. Die Dämmstoffe dürfen nur fugenversetzt und fugendicht angebracht werden. Bei mehrlagiger Aufbringung müssen die Stöße überlappen.

| Brennzelle            | Aufstellboden | Anbauwand* | Decke | Seitenwand* |
|-----------------------|---------------|------------|-------|-------------|
| Varia 2L/2R - 55h GET | 0mm           | 120mm      | 80mm  | 40mm        |

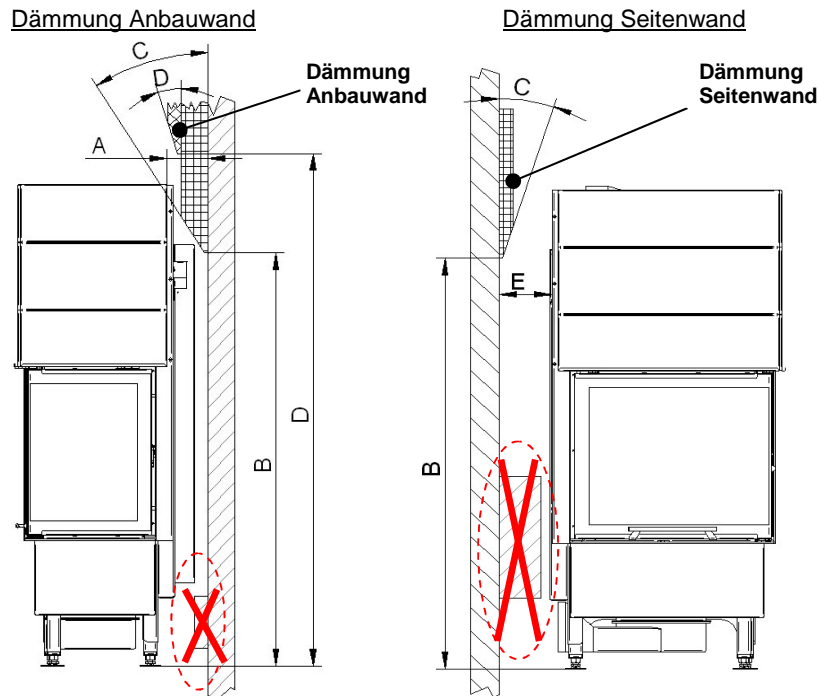
#### \* Besondere Hinweise zur Dämmung Anbauwand/Seitenwand



**Zur Herstellung der rückseitigen und seitlichen Dämmung sind ausschließlich Dämmmaterialien mit folgenden Mindesteigenschaften einzusetzen:**

- Materialart nach Baustoffklasse A1 (DIN 4102)
- Obere Anwendungsgrenztemperatur nach DIN 52271: **900°C**
- Max. Wärmeleitfähigkeit (bei 200 °C nach EN 993-15): **< 0,1 W/mK**
- max. Nennrohddichte: **240kg/m<sup>3</sup>**

## 10. Aufbau Heizkammer



Die Dämmung der Anbau- und Seitenwand muss in exakter Höhe von 1220mm (**B**) positioniert und beständig gegen Verrutschen oder Absacken gesichert werden. Ab einer Höhe von 150 cm (**D**) ist es notwendig die Dämmung der Anbauwand auf 12 cm Stärke zu erhöhen. Die Dämmung muss auf gesamter Höhe der Heizkammer ausgelegt werden. Wird die Brennzelle anhand der Stellfüße in der Höhe verstellt ist das Höhenmaß anzupassen! Die Dämmplattenstöße sind in einem spitzen Winkel (15-20°) (**C**) auszuführen. Der Mindestabstand von Brennzelle zur Anbauwand beträgt 10 cm (**A**), von Brennzelle zur Seitenwand mindestens 16cm (**E**)

**Die Abstände von Brennzelle zu den Aufstellwänden müssen zwingend eingehalten werden.**

**Der lichte Querschnitt zwischen Dämmmaterial (A) und Konvektionsleitblech (2) von 10 cm muss zwingend eingehalten werden!**



Vorsprünge in Aufstell- oder Seitenwand, die den Abstand von Brennzelle zur bauseitigen Umgrenzung verringern oder gar verschließen **sind nicht zulässig.**

Der lichte Querschnitt ist Teil des Konvektionsprinzips zur Wärmeabfuhr und muss auf kompletter Fläche zu Verfügung stehen.

### 10.1. Hinweis zum Aufbau von nachgeschalteten Aufsätzen

Die Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET kann mit der Aquabox Klein aufgerüstet werden. Durch die Erhöhung des Geräteaufbaus ist es notwendig den Abstand von Brennzelle zur Aufstellwand (**A**) auf 13 cm zu erhöhen.

Hiermit ist sichergestellt, dass der Aufsatz genügend Abstand zur bauseitig erstellten Wanddämmung einhält und die Konvektion nicht behindert wird.



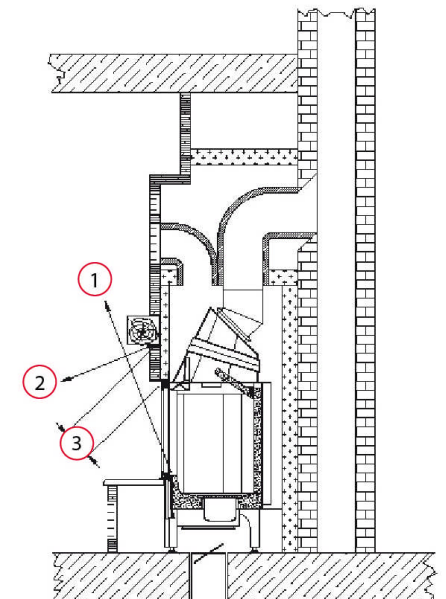
Diese Kombination ist in Nachhinein nicht möglich und muss direkt bei der Bestellung der Brennzelle angegeben werden.



Die Kombination von Aufsätzen mit der optional erhältlichen Dämmhaube (DH) ist nicht möglich!

### 10.2. Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei Simsbalken aus Hartholz

1. Der Balken muss außerhalb des Strahlungsbereiches liegen.
2. Es muss ein belüfteter Abstand von 1 cm oder unterhalb des Balkens eine formbeständige Dämmplatte von rund 2 cm Stärke angebracht werden.
3. Der Abstand zwischen Innenkante Heizgassammler und Simsbalken muss mind. 16,5 cm betragen.



### 10.3. Dehnungsfuge zwischen Verkleidung und Brennzelle

Zwischen Brennzelle und Verkleidung darf keine direkte Verbindung bestehen da die Brennzelle im Betrieb hohen Temperaturen ausgesetzt ist und dementsprechend Arbeit. Es ist eine Dehnungsfuge vorzusehen, die z.B. durch ein Dichtungsband verschlossen werden sollte.

### 10.4. Kaminschürze

Eine Kaminschürze darf keine direkte Verbindung mit der Brennzelle haben. Sie muss selbsttragend errichtet werden. Weitere Anforderungen siehe im Abschnitt „Verkleidung“. Bitte beachten Sie, dass zwischen der Türzarge und der Kaminschürze, bzw. dem Montagerahmen, ein Mindestabstand von 6mm bestehen muss, um die Brennzellentür bei Bedarf (z.B. Austausch der Scheibe) demontieren zu können

### 10.5. Verbindungsstück

Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich auf dem Abgasdom der Brennzelle. Der Anschluss an den Schonstein erfolgt möglichst direkt und kann sowohl vertikal als auch horizontal erstellt werden. Der Anschluss an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Schornsteinherstellerangaben erfolgen. Das Verbindungsstück ist aus Formstücken aus Schamotte für Hausschornsteine oder Blechröhren aus mindestens 2 mm dicken Stahlblech nach DIN 1623, DIN 1298, DIN EN 1856 und entsprechenden Formstücken herzustellen.

Abgasrohre innerhalb der Verkleidung des Kamins müssen mit mindestens 3 cm dicken formbeständigen, nicht brennbaren Steinfasermatten der Klasse A1 nach DIN 4102 Teil 1, mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 750 °C bei Prüfung nach DIN 52271 und einem Bindemittel von nicht mehr als 1,2% ummantelt werden; anstelle des Maßes 3 cm muss das Maß 6 cm eingehalten werden, wenn die Verkleidung des Abgassammlers aus Metall besteht.



Spartherm bietet als optionales Zubehör doppelwandiges Verbindungsrohr aus hochwertigem Edelstahl mit mineralischer Wärmedämmung zur schnellen Montage.

### 10.6. Wärmeabgabe

Da unterschiedliche Bauarten von Kaminanlagen mit unseren Brennzellen möglich sind, ist eine genaue Planung der Kaminanlage durch ein Fachunternehmen unerlässlich. Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden. Dies muss über Konvektionsluftleitungen in der Verkleidung oder über wärmeabgebende Verkleidungsteile realisiert werden.

### 10.7. Warmluftanlagen

Brennzellen der Serie GET sind für den Einsatz von Kaminanlagen, die bestimmungsgemäß die Wärme über Konvektion (Warmluftofen, Heizkamin. etc) abführen konzipiert.



**Der Einsatz der GET-Brennzelle in geschlossene Kaminanlagen (Hypokaustanlagen) ist nicht vorgesehen und entspricht nicht der ordnungsgemäßen Verwendung.**

Beim Aufbau der Warmluftanlage sind folgende Punkte zu beachten:

- Der Querschnitt für die Lufteintrittsöffnung muss **mindestens 810 cm<sup>2</sup>**, für die Luftaustrittsöffnung **mindestens 970 cm<sup>2</sup>** betragen.
- Lufteintritts- und Luftaustrittsöffnung dürfen nicht verschließbar sein.
- Die Luftleitungen müssen aus nicht brennbaren formbeständigen Baustoffen bestehen
- In einem Bereich von 50 cm neben und 50 cm über den Warmluftaustrittsgittern dürfen sich keine brennbaren Baustoffe und Gegenstände, z.B. Holzdecken, und keine Einbaumöbel befinden.



**Konvektionsluftgitter für Um- und Zuluft müssen durch ihre Bauart sicherstellen, dass ein Schließen oder Verringern des freien Querschnittes nicht möglich ist!**

## 11. Besondere Bedingungen bei Aufstellung an brennbaren Bauteilen



Wird die Kaminanlage an Aufstellwänden aus brennbaren Baustoffen (Holzständerbauwerke, Fachwerkbauten, etc.) errichtet müssen diese Mindestanforderungen an den notwendigen Wärmedurchlass aufweisen.

Zu Aufstellung der Kaminanlage mit dargestellter Dämmmaßnahme muss der Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) der anliegenden Aufstellwände

**$\geq 0,2 \text{ W/m}^2\text{K}$**  sein.

Hierzu muss ein Berechnungsnachweis der vor Ort befindlichen Aufstellwände nach ISO 6946 erfolgen. Die erforderlichen Werte für die Bemessung sind in EN 12524 und DIN 4108-4 niedergeschrieben. Um den U-Wert zu berechnen müssen Art und Dicke der einzelnen Bauteilschichten berücksichtigt werden.

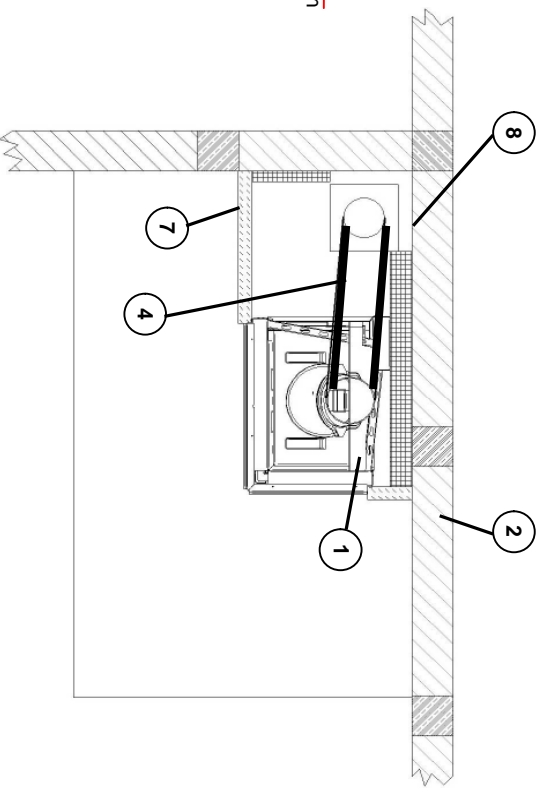
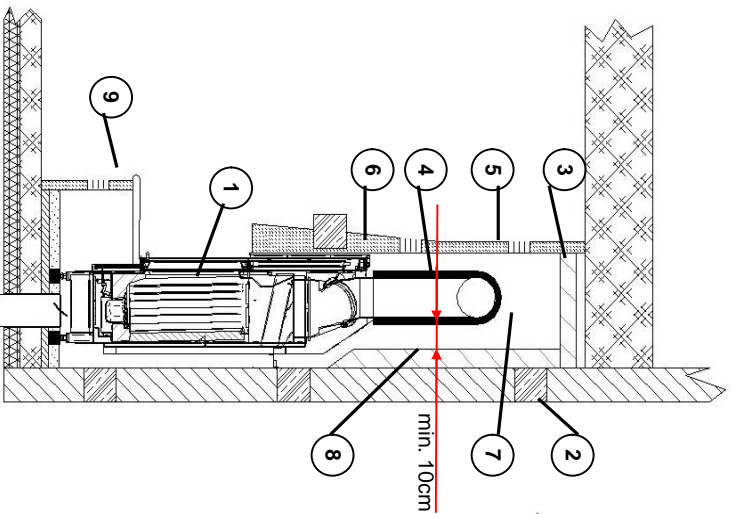


Der U-Wert (ehemaliger k-Wert) beschreibt den Wärmeverlust durch ein Bauteil, abhängig von der Dicke und Wärmeleitfähigkeit der einzelnen Bauteilschichten.



### 13. Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz Varia 2L/2R -55h GET

Bei brennbaren Baustoffen, Fußboden, (Holzbalkendecke), Decke und / oder Anbauwände



**Der Abstand des isolierten Verbindungsstückes zu brennbaren Bauteilen muss min. 10 cm betragen!**

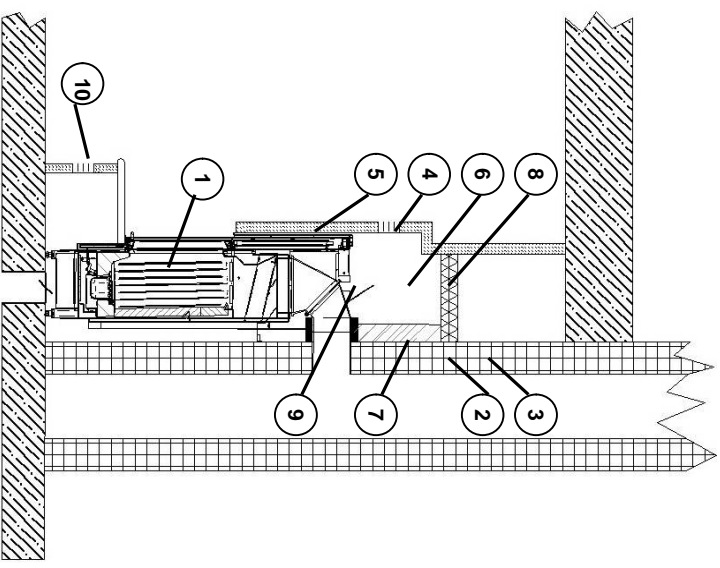
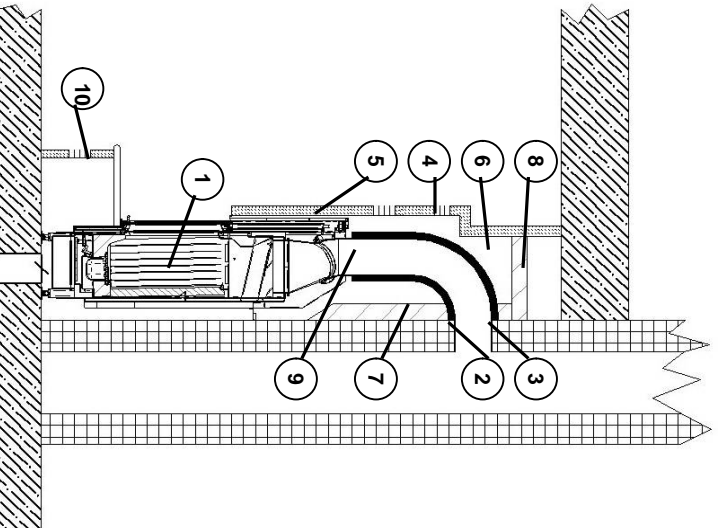
#### Hinweise über Art und Positionierung der Dämmstoffe auf Seite 12ff. dieser Anleitung

1. Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET
2. Bauteil aus brennbaren Baustoffen ( U-Wert: > 0,2 W/m²K) oder tragende Wand aus Stahlbeton
3. Dämmung der Deckenwand nach Vorgabe S. 12 ff.
4. Isoliertes Verbindungsstück nach Vorgabe S. 15 oder doppelwandiges Verbindungsstück (Sparterm Zubehör)
5. Zuluftroter (Warmluftaustritt 970cm²)

8. Verblendmauerwerk (aus nichtbrennbaren Werkstoffen)
9. Luftkammer
10. Dämmung der Seiten- und Anbauwand nach Vorgabe S. 12 ff.
11. Umluftgitter (Kaltlufttritt 810cm²)
12. Betonplatte, min. 6cm stark

### 12. Allgemeine Aufbauhinweise Varia 2L/2R -55h GET

Bei Fußböden, Decken und Anbauwänden aus nicht brennbaren Baustoffen.  
Wichtiger Hinweis: Die Brennzelle darf nicht auf schwimmenden Estrich aufgestellt werden, sondern nur auf Verbundestrich



#### Hinweise über Art und Positionierung der Dämmstoffe auf Seite 12ff. dieser Anleitung

1. Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET
2. Dichtschur
3. Wanddüter oder Hülse
4. Zuluftgitter (Warmluftaustritt 970cm²)
5. Verblendmauerwerk (aus nichtbrennbaren Werkstoffen)

6. Luftkammer
7. Dämmung der Seiten- und Anbauwand nach Vorgabe S. 12 ff.
8. Heizkammerdecke (aus nichtbrennbaren Baustoffen)
9. Isoliertes Verbindungsstück nach Vorgabe S. 15 oder doppelwandiges Verbindungsstück (Sparterm Zubehör)
10. Umluftgitter (Kaltlufttritt 810cm²)

## 14. Reinigen des Kaminanlage

Die Kaminanlage muss so beschaffen und aufgestellt sein, dass Raumluftleitungen leicht gereinigt werden können, die Abstandsfläche zu Decken, Wänden und Einbaumöbeln leicht eingesehen und freigehalten werden können und die Reinigung der Verbindungsstücke und des Schornsteins nicht erschwert wird.

Die Kaminanlage muss so geschaffen sein, dass ein Reinigen des Heizkammerbodens von Staub und anderen flüchtigen Stoffen jederzeit möglich ist. Hierzu sind die Lufteintrittsgitter in Bodennähe zu positionieren, so dass ein Einführen von Reinigungsgerät möglich ist.



Die Reinigung des Heizkammerbodens sollte mindestens 1x pro Heizsaison vorgenommen werden.

## 15. Besondere Hinweise für Spartherm Brennzellen

### 15.1. Spartherm Brennzelle mit Schiebetür

Die Transportsicherung ist vor dem Einbau komplett zu entfernen. Die Schiebetür unbedingt überprüfen, bevor die Brennzelle verkleidet wird.



### 15.2. Einstellung Bauart A1

Schließt die Tür der Brennzelle nicht mehr selbsttätig können Verunreinigungen der Laufschiene die Ursache sein. In diesem Fall sind die Oberflächen der Edelstahlführungen mit einem trockenen Tuch zu säubern.



Die Oberflächen der Führungsschiene dürfen nicht geschmiert werden!

Sollte trotz Reinigung die Tür nicht mehr selbsttätig schließen ist es notwendig, die Türgewichte zur Türbalancierung zu wechseln. Die Türgewichte für die Einstellung von Schließart und Geschwindigkeit befinden sich oberhalb der Feuerungstür auf dem Anpressrahmen.



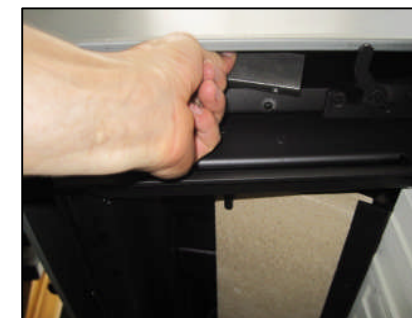
Ist das Schließverhalten der Tür zu langsam, oder schließt die Tür nicht mehr ohne Zutun, sind die vorhandenen Gewichte auszutauschen. Zusatzgewichte sind bei Spartherm erhältlich (SAP1017276)

## Montagefolge:

Tür über Excentermechanismus öffnen und aufschwenken.



Befestigungsschraube der Zusatzgewichte (2x) lösen und Gewichtstück 70mm x 35mm nach vorne entnehmen.



Zusatzgewicht 100mm x35mm /150mm x35mm auf den Anpressrahmen aufsetzen und verschrauben.

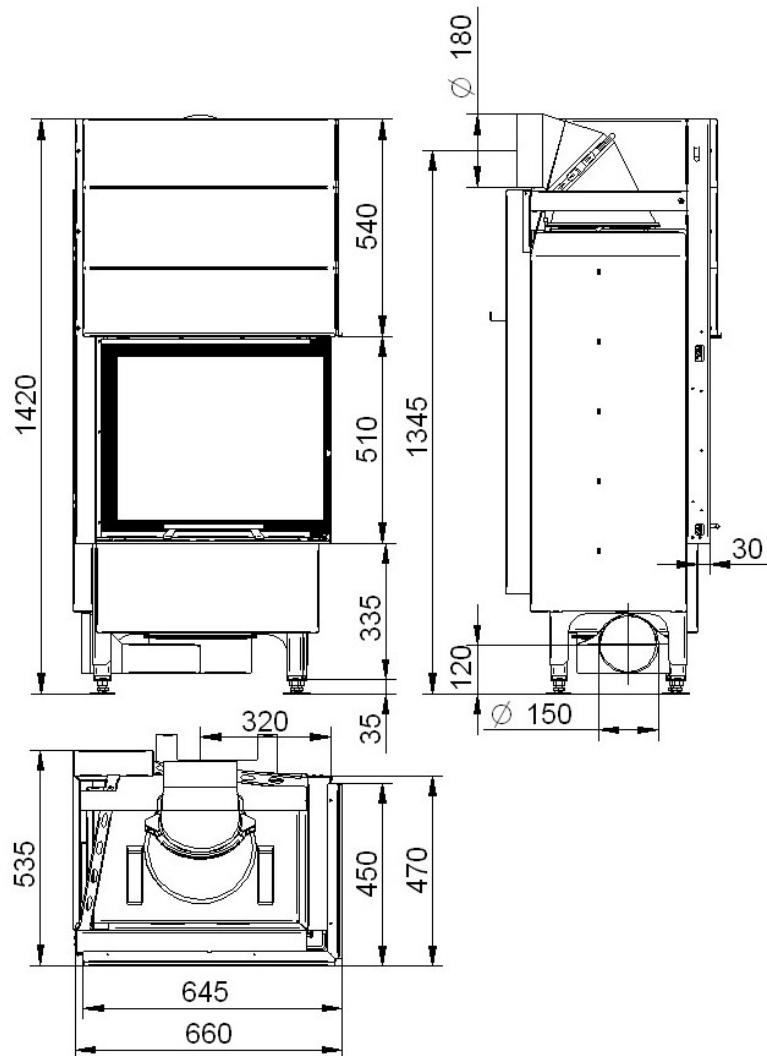


Feuerungstür verschließen und Türfunktion prüfen. Die Gewichte sind so auszuwählen, dass die Tür langsam und mit konstanter Geschwindigkeit bis zur unteren Parkposition fährt. Hierzu können die unterschiedlichen Gewichtstücke frei kombiniert werden.



Bei zu hoher Schließgeschwindigkeit (zu viel Gewicht) kann es zu Schäden an Rahmen und Scheibe kommen!

## 16. Varia 2L/2R -55h h GET



## Varia 2L/2R -55h GET DH

Brennzelle mit interner Hinterlüftung und gedämmter Dämmhaube (DH) zur direkten Wandaufstellung

### 17. Allgemein

Die Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET DH ist konzipiert worden für besondere Anforderungen an die Aufstellungssituation. Die aufgesetzte Dämmhaube ermöglicht durch seine integrierte Dämmung eine direkte Wandaufstellung zur Realisierung geringer Einbautiefen.

### 18. Besonderer Hinweise zu Aufstellung:

Beachten Sie bitte die Hinweise und Anforderungen zur Aufstellung der Brennzelle am Anfang dieser Anleitung. Die Anforderungen an Aufstellplatz und baulichem Gegebenheiten sind für alle Varianten der Serie Varia 2L/2R -55h h GET DH gültig.

### 19. Lieferumfang

Brennzelle Varia 2L/2R -55h h GET bestehend aus Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET und den vorgefertigten Dämmhaube DH. Dämmhaube gefertigt aus korrosionsbeständigem Material und eingelassenen Calciumsilikatdämmstoffen.

### 20. Anlieferung:

Die Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET DH wird auf zwei Transportpaletten zu Ihnen angeliefert. Brennzelle und Dämmhaube sind von einander gelöst um Ihnen einen möglichst einfachen Transport zum Aufstellplatz zu ermöglichen. Anbau- und Zubehörteile werden separat verpackt beigelegt.

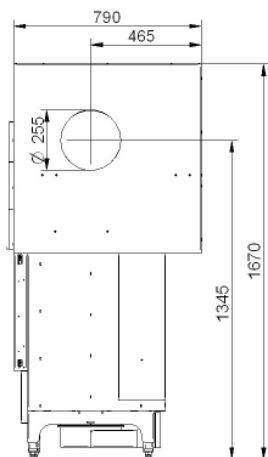
**Bitte beachten Sie die Hinweise zu Montage der Dämmhaube dieser Anleitung!**

### 21. Montage:

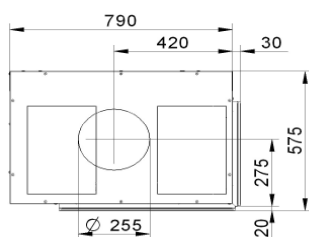
Nachdem Sie den Aufstellplatz gewählt haben ist die Dämmhaube auf die bauseitige Bedingungen vorzubereiten. Die Dämmhaube DH ist für die Abgasanschlusssituation gerade Hinten und Oben vorbereitet.

**Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellplatzes auf die gerade Führung des Verbindungsstückes.**

Abgasrohr nach Hinten Gerade



Abgasrohr nach Oben



Hinweis:

Die Ausbrüche zur Hinausführung des Verbindungsstückes sind in folgenden Durchmesser vorbereitet.

**Austritt Oben:**

Ø 255 = Verbindungsstück ø180mm + Dämmung 30mm den Umfang umfassend

**Austritt Hinten:**

Ø 255 = Verbindungsstück ø180mm + Dämmung 30mm den Umfang umfassend

Wir das Verbindungsstück vom rückseitigen Austritt weitergeführt (kein direkter Anschluss an den Schornstein) ist dieses fachgerecht zu dämmen.



Spartherm bietet als optionales Zubehör doppelwandiges Verbindungsrohr aus hochwertigem Edelstahl mit mineralischer Wärmedämmung zur schnellen Montage.

**22. Ausrichtung Varia 2L/2R -55h GET DH:**

Die Brennzelle muss auf ihrer Position absolut lot- und Waagrecht stehen.

Die Ausrichtung der Brennzelle an der Aufstellposition sollte vorab ohne der Dämmhaube erfolgen. So ist die Positionierung leichter zu bewerkstelligen.

Nach erfolgter Ausrichtung die Brennzelle wieder vorschieben um die Montage der Dämmhaube vorzunehmen.

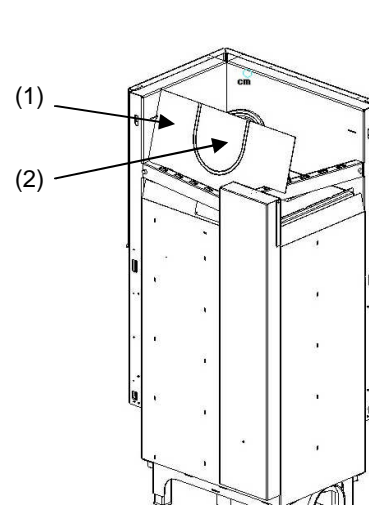
(siehe auch Hinweise „Montagefolge“ auf Seite 6 ff.)

**22.1. Abgasanschluss Gerade Hinten:**

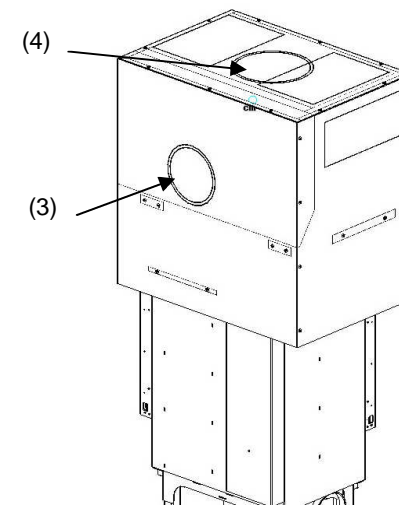
Wird die Anschlusssituation „Gerade Hinten“ verwirklicht, ist es notwendig an Brennzelle und Dämmhaube Vorkehrungen für den Verlauf des Verbindungsstückes zu schaffen.

Die Brennzelle ist im Oberen Bereich mit einem Konvektionsleitblech (1) ausgestattet. Dieses ist schraubbar gestaltet, um Verstellungen am hinterliegenden Rauchdom zu ermöglichen. Wird die Anschlusssituation Gerade Hinten verwirklicht, ist der ovale Ausschnitt (2) zur Durchführung des Verbindungsstückes zu entfernen.

Hierzu das Teilblech mit Hilfe einer Stichsäge oder eines Seitenschneides an den Perforierungen lösen und entnehmen. Auf gleicher Weise den Durchbruch an der Dämmhauberückwand schaffen(3).



(Ausschnitt Konvektionsleitblech)



(Ausschnitt Dämmhaube)

**22.2. Abgasanschluss Oben:**

Für die Anschlusssituation Oben den Deckel der Dämmhaube lösen und abnehmen. Den Ausbruch (4) mit Hilfe einer Stichsäge oder eines Seitenschneides an den Perforierungen lösen und entnehmen.

Für die Anschlussart Oben ist die Rauchgaskuppel um 90° aus der mittleren waagerechten Position verdrehen.

In dieser Position wird das Verbindungsstück aus dem oberen Ausbruch der Dämmhaube geführt.

### 23. Montage Dämmhaube:

Nachdem die Vorkehrungen für das Verbindungsstück getroffen wurden, ist der Dämmhaube auf die Brennzelle aufzusetzen. Die Dämmhaube wird an Rück- und Seitenwand schwimmend gelagert und an der Vorderfront verschraubt.

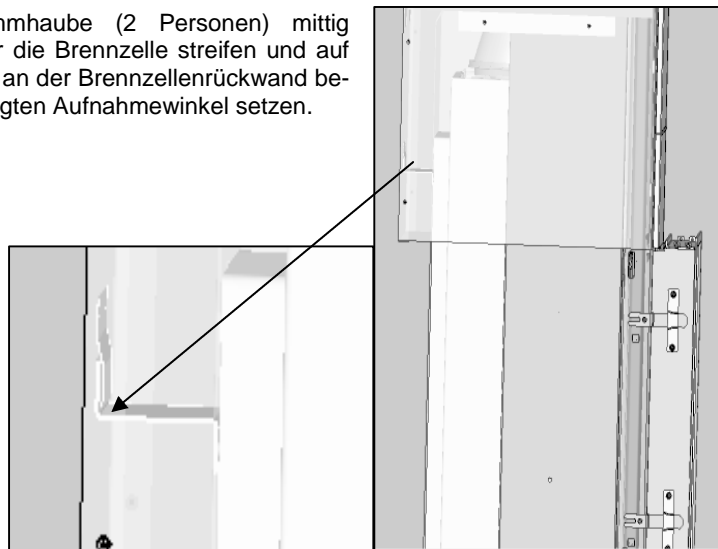
Zur Montage der Dämmhaube gehen Sie folgt vor:

- Den beigelegten Aufnahmewinkel „Seitlich“ an die seitliche Front der Brennzelle schrauben.

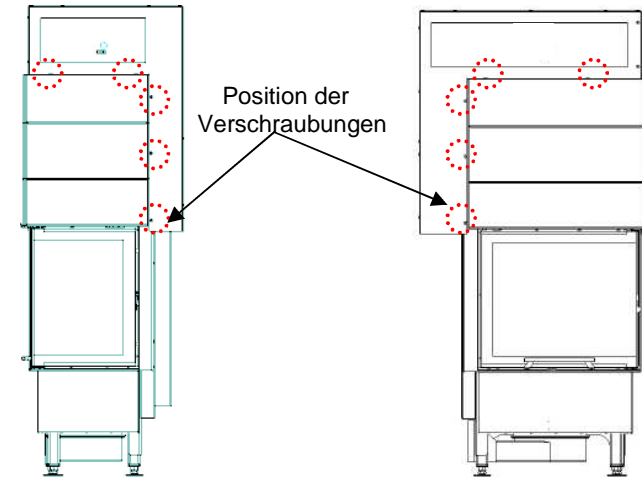
Der Aufnahmewinkel „Seitlich“ ist wie das Befestigungsmaterial im Innenraum der Dämmhaube hinterlegt.



- Dämmhaube (2 Personen) mittig über die Brennzelle streifen und auf den an der Brennzellenrückwand befestigten Aufnahmewinkel setzen.



- Dämmhaube horizontal mittig ausrichten und an der Vorderfront verschrauben



#### 23.1. Verbindungsstück:

Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich auf dem Abgasdom der Brennzelle. Der Anschluss an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Schornsteinherstellerangaben erfolgen. Das Verbindungsstück ist aus Formstücken aus Schamotte für Hausschornsteine oder Blechröhren aus mindestens 2 mm dicken Stahlblech nach DIN 1623, DIN 1298, DIN EN 1856 und entsprechenden Formstücken herzustellen.

Das Verbindungsstück innerhalb der Dämmhaube **muss mit mindestens 3 cm** dicken formbeständigen, nicht brennbaren Steinfasermatten der Klasse A1 nach DIN 4102 Teil 1, mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 750 °C bei Prüfung nach DIN 52271 und einem Bindemittel von nicht mehr als 1,2% ummantelt werden.

In Kombination mit dem Dämmhaube **sind nur Verbindungsstücke mit einem Durchmesser von ø180 verwendbar**. Entstehen bei der Durchführung des Verbindungsstückes aus der Dämmhaube freie Querschnitte sind diese abzudichten!



Spartherm bietet als optionales Zubehör doppelwandiges Verbindungsrohr aus hochwertigem Edelstahl mit mineralischer Wärmedämmung zur schnellen Montage.

### 23.2. Lufteintrittsöffnungen:

Der Querschnitt der Lufteintrittsöffnungen **muss min. 810cm<sup>2</sup>** betragen. Die Positionierung ist so zu wählen, dass eine ungehinderte Lufteinströmung in den unteren Teil der Haube gewährleistet ist. Lufteintrittsöffnungen sollten in unmittelbarer Nähe des Aufstellbodens positioniert werden.

(Weitere Hinweise zu Art und Positionierung der Lufteintrittsöffnungen auf S. 11, 15, 17 ff.)



Die Lufteintrittsgitter sind so in die Heizkammer zu positionieren, dass ein nachträgliches Ausbauen zur Reinigung des Heizkammerbodens möglich ist.

### 23.3. Luftaustrittsöffnungen:

Die Dämmhaube GET ist im oberen Bereich mit Luftaustrittsöffnungen zwingend auszustatten. Hierzu sind an der Vorderfront der Haube, sowie an den Seiten der Haube Ausbrüche vorbereitet. Der Dämmhaube ist im hinteren sowie im seitlichen Bereich der Luftaustrittsöffnungen mit einer Calciumsilikatdämmung ausgestattet.

Diese wird hinter den seitlichen Blechdurchbrüchen sichtbar. Werden an den seitlichen Wänden der Dämmhaube Luftaustrittsgitter positioniert sind Blechdurchbrüche zu entnehmen. Die hinter den Blechdurchbrüchen freigelegte Dämmung ist an den Eckpunkten zu durchbohren und die Flanken mit Hilfe einer Stichsäge auszuschneiden.



(Beispielhafter Dämmhauben Ausbruch)

**Die hinterlegte Dämmung darf nicht durch Schläge ausgebrochen werden! Stoßschläge zerstören das Gefüge der Dämmung!**



**Der erforderliche Mindestquerschnitt zur Warmluftabfuhr beträgt 970cm<sup>2</sup>.**



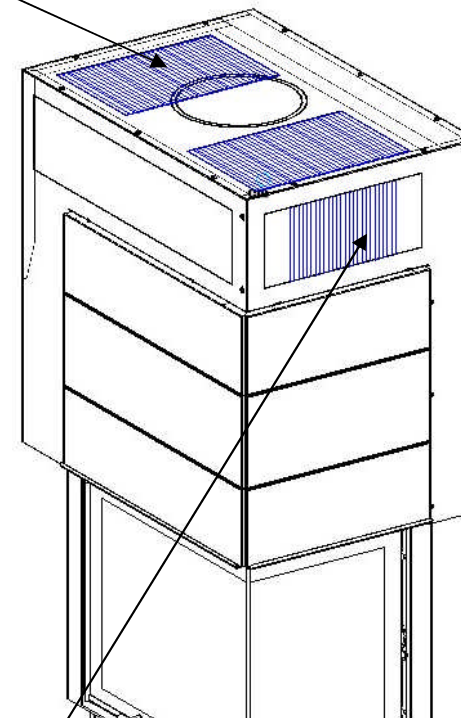
**Konvektionsluftgitter für Um- und Zuluft müssen durch ihre Bauart sicherstellen, dass ein Schließen oder Verringern des freien Querschnittes nicht möglich ist!**

### 23.4. Beispielhafte Positionierung der Luftaustrittsgitter

Beispielhafte Anordnung der Warmluftaustrittsgitter bei Varia 2L/2R -55h GET DH (Lüftungsgitter nach CB-tec Standard):

Belegung der Deckenausbrüche:

**2 x Gitter 35cm x 23cm entspricht 860cm<sup>2</sup>**



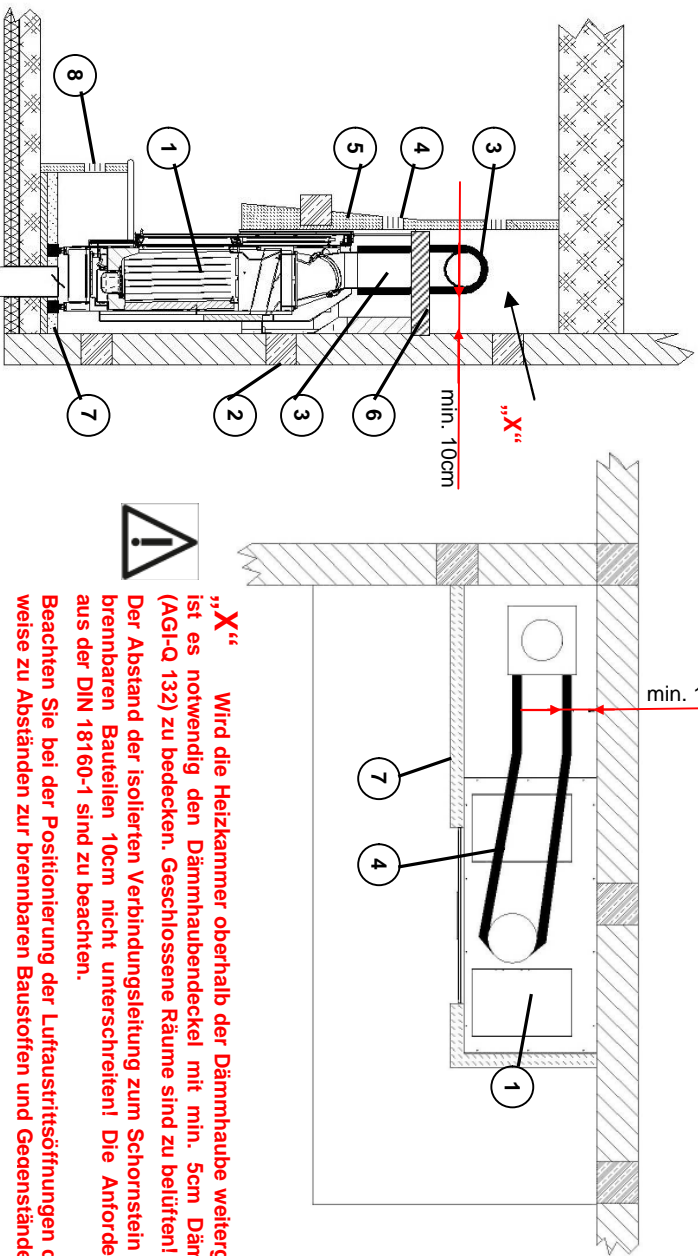
Seiten oder Vorderfront

**1 x Gitter 25cm x 15cm entspricht 125 cm<sup>2</sup>**

Gesamtquerschnitt: **985cm<sup>2</sup>**

## 25. Besonderer Vorkehrungen für den Brandschutz

Bei brennbaren Baustoffen, Fußboden, (Holzbalkendecke),  
Decke und / oder Anbauwände



**„X“** Wird die Heizkammer oberhalb der Dämmhaube weitergeführt, ist es notwendig den Dämmhaubendeckel mit min. 5cm Dämmstoff (AGI-Q 132) zu bedecken. Geschlossene Räume sind zu belüften!

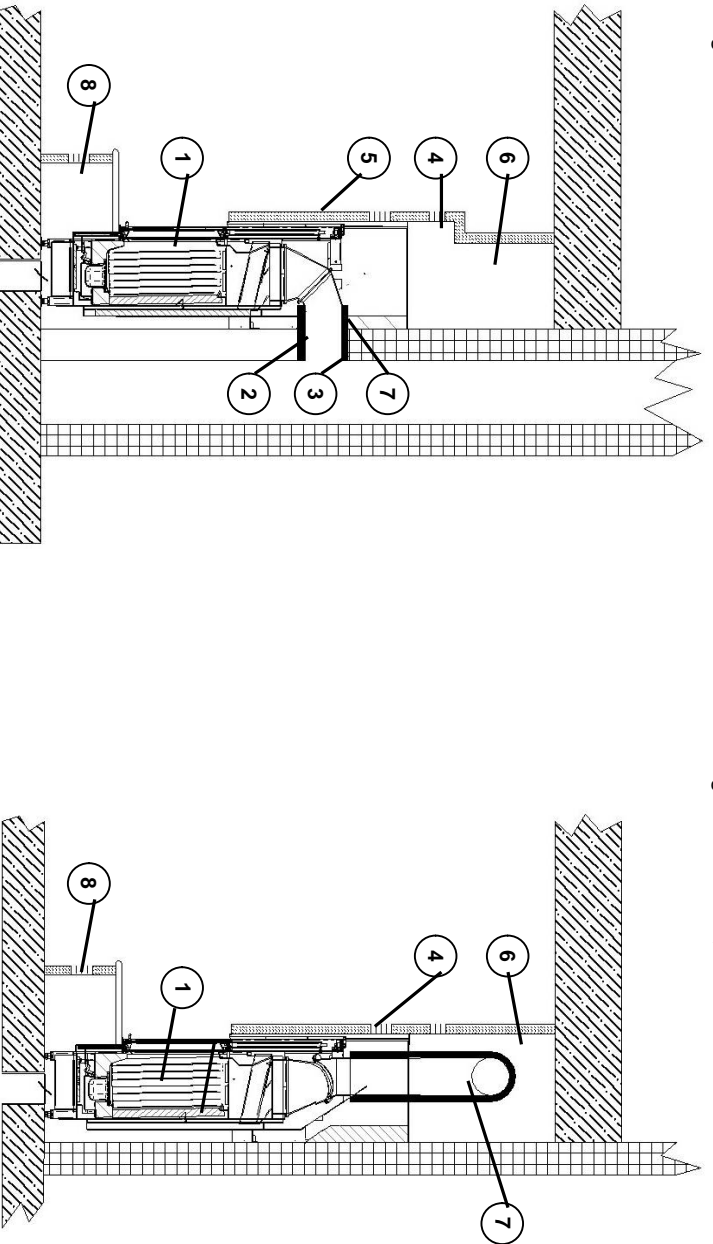
Der Abstand der isolierten Verbindungsleitung zum Schornstein darf zu brennbaren Bauteilen 10cm nicht unterschreiten! Die Anforderungen aus der DIN 18160-1 sind zu beachten.

**Beachten Sie bei der Positionierung der Luftaustrittsöffnungen die Hinweise zu Abständen zur brennbaren Baustoffen und Gegenstände**

- Hinweise über Art und Positionierung der Dämmstoffe auf Seite 12 ff. dieser Anleitung!**
1. Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET DH
  2. Bauteil aus brennbaren Baustoffen (U-Wert > 0,2 W/m²K) oder tragende Wand aus Stahlbeton
  3. Isoliertes Verbindungsstück nach Vorgabe S. 15 oder doppelwandiges Verbindungsstück (Spartherm Zubehör)
  4. Zulufgitter (Varnluftaustritt 970 cm²)
  5. Verblendmauerwerk (aus nicht brennbaren Baustoffen)
  6. Dämmung des Dämmhaubendeckels mit 5 cm Dämmstoff (AGI-Q 132) siehe S. 12 (5;4;1 Dämmschichten)
  7. Betonplatte, min. 6cm stark
  8. Umlufgitter (Kaltlufteintritt (810cm²))

## 24. Allgemeine Aufbauhinweise:

Bei Fußböden, Decken und Anbauwänden aus nicht brennbaren Baustoffen.  
Wichtiger Hinweis: Die Brennzelle darf nicht auf schwimmendem Estrich aufgestellt werden, sondern nur auf Verbundestrich.

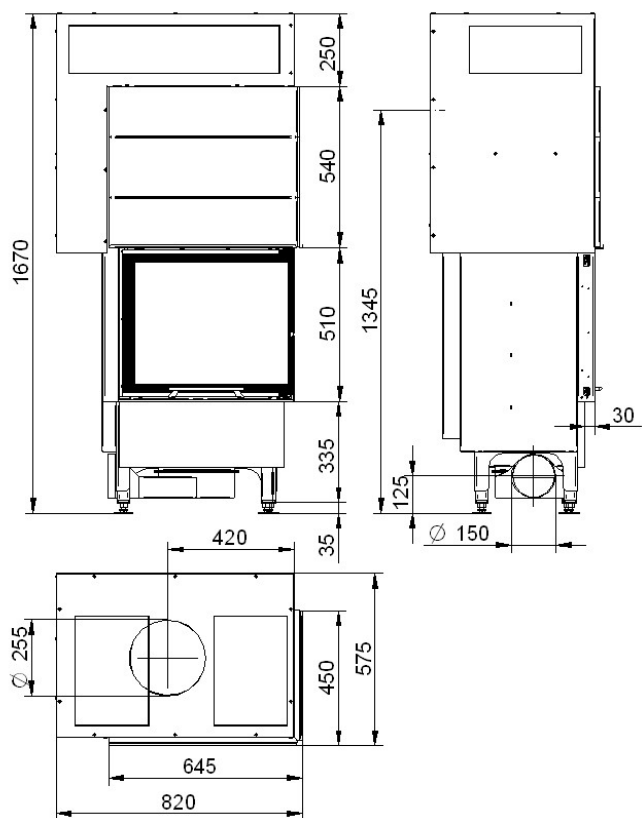


1. Brennzelle Varia 2L/2R -55h GET DH
2. Dichtschnur
3. Wandfütter oder Hülse
4. Zulufgitter (Warmluftaustritt 970cm²)
5. Verblendmauerwerk (aus nichtbrennbaren Werkstoffen)

**Hinweise über Art und Positionierung der Dämmstoffe auf Seite 12 ff. dieser Anleitung!**

6. Luftkammer (Belüften)
7. Isoliertes Verbindungsstück nach Vorgabe S. 15 oder Umlufgitter (Kaltlufteintritt 810cm²)
8. Umlufgitter (Kaltlufteintritt 810cm²)

## 26. Maßblatt Varia 2L/2R -55h h GET mit Dämmhaube DH



## 27. Technische Daten

|   | Varia 2L/2R -55h h GET (DH) |                 |
|---|-----------------------------|-----------------|
| Nennwärmeleistung                                   | 7                           | kW              |
| Holzdurchsatz/h                                     | 3,05                        | Kg              |
| Wärmeleistungsbereich                               | 4,9-9,1                     | kW              |
| Wirkungsgrad  | >80                         | %               |
| Abgaskuppeldurchmesser                              | 180                         | mm              |
| Erf. Mindestquerschnitt für Zu- und Umluftgitter    | 970-810                     | cm <sup>2</sup> |
| Betrieb bei geschlossenem Feuerraum DIN EN 13229 A1 |                             |                 |
| Abgasmassenstrom g/s                                | 6,48                        | g/s             |

|  |       |                    |
|--|-------|--------------------|
| Mittlere Abgastemperatur *                         | 276   | °C                 |
| notwendiger min. Förderdruck **                    | 12    | mbar               |
| CO –Kohlenmonoxid (Bezogen auf 13%O <sub>2</sub> ) | <1250 | mg/Nm <sup>3</sup> |
| CO <sub>2</sub>                                    | 9,7   | %                  |
| Staub (Bezogen auf 13%O <sub>2</sub> )             | <40   | mg/Nm <sup>3</sup> |

\* Die angegebenen Werte stellen den Mittelwert über einen Abbrand dar. Diese Werte ergeben sich unter Prüfbedingungen bei Nennwärmeleistung, wenn **stündlich** eine Holzmenge von ca. 3,05 kg trockenes Buchenscheitholz verbrannt wird.

\*\* Erhöhte Förderdrücke sind durch geeignete Maßnahmen wie z.B. durch eine Nebenluftvorrichtung oder eine Drossel auf kleiner als 30 Pa zu reduzieren.

## 28. Inbetriebnahmeprotokoll Varia 2L/2R -55h GET (DH)

|  |  |
|--|--|
| Datum: _____   | Geräte-Nr.: _____<br>(s. Typenschild)  |
| Anschritt<br>Ofensetzer:   |  |
| Brennzelle mit isoliertem Verbindungsstück nach Vorgabe ausgeführt                                       | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein  |
| Zu- und Umluftgitter nach Vorgabe in Heizkammer eingesetzt   | Querschnitt Umluft min 810cm <sup>2</sup> <input type="checkbox"/><br>Querschnitt Zuluft min. 970 cm <sup>2</sup> <input type="checkbox"/> |
| Zu- und Umluftgitter nicht verschließbar   | <input type="checkbox"/> Ja  |
| Brennzellenbetreiber in die Bedienung eingewiesen und die Montage- und Bedienungsanleitung ausgehändigt: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein  |
| Datum:   | Unterschriften:  |
| Unterschrift:  | Ofensetzer   |

**ACHTUNG: Sorgfältig aufbewahren!** Bitte bewahren Sie die Anleitung mit einem gültigen und deutlich datierten Kaufbeleg auf und halten die Unterlagen bei etwaigen Servicearbeiten für unsere Monteure bereit.